



Gebäudeprogramm

Das 1×1 der
07 Förderbedingungen

Gutes Licht?

3 Fragen
10 an 3 Experten

Wohneigentum

Schutz
16 vor Inflation?

Befristeter Mietvertrag

Wann macht
16 er Sinn?

Einfamilienhaus im Grünen

Was tun mit der in die Jahre gekommenen Liegenschaft?

Sonnenwärme und Sonnenstrom für Ihr Haus

Auf der Fläche von 100m² ernten Sie 12-18'000kWh Solarstrom/Jahr



Bereits 20m² Solar-generatorfläche decken den durchschnittlichen Stromverbrauch eines Hauses – und mit 100 m² betreiben Sie dazu noch eine Wärmepumpe und das Elektroauto mit Solarenergie!

Für eine 2010 erstellte Netzeinspeisung erhalten Sie ab ca 2013 69 rp/kWh über eine Vertragsdauer von etwa 22 Jahren. So ist Ihre Solarstromanlage rentabel. Bis 2013 nutzen Sie den Strom selbst und profitieren von Steuerabzügen. Und selbstverständlich tragen Sie zur Reduktion von CO₂ und Schadstoffen bei!

Rufen Sie jetzt an und verlangen Sie Ihre Gratis-Richtofferte und unsere SolarNews.

3052 Zollikofen
Tel, 031 915 16 17
www.solarcenter.ch





HOLINGER SOLAR
4416 BUBENDORF
T 061 936 90 90
F 061 936 90 99

solar4you.ch
holinger-solar.ch
info@holinger-solar.ch

Strom aus Sonne + Wind
Wärme aus Sonne + Holz
Regenwasser für Haus + Garten



Ob Sonne oder Regen
mit uns nutzen Sie das Wetter

**IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN**

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HANSUELI FÜLLEMANN
Immobilien-Treuhand und Bauherrenberatung
Hard 6, 8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43
hfuellemann@smile.ch



Ruedi Berchtold, Architekt FH, 7014 Trin | T 081 635 14 07 | ruedi@berchtold-architektur.ch
Josef Wächter, Arch./Gestalter SWB, 8044 Gockhausen | T 044 820 22 63 | waechter@glattnet.ch

Ökologisch und zeitgemäss bauen
und sanieren. Mit natürlichen
Materialien zu mehr Lebensqualität.



stroba
naturbaustoffe

8310 Kempthal | T 052 345 10 10
mail@stroba.ch | www.stroba.ch

**Solarstrom
Solarwärme
Pelletsheiz-
systeme
100%
erneuerbar!**

schär

schae energie
9043 Trogen
071 340 00 18
schae-energie.ch



ENGEL & PARTNER
Immobilien- und Bauberatung

**Wir bewerten Ihre
Liegenschaft. Intelligent.**

Birchstrasse 185 Postfach 8050 Zürich
Telefon 044 312 76 80 Fax 044 312 76 81
engelpartner@bluewin.ch



**Haus im Grünen:
Auslaufmodell oder Chance?_09**



**In sieben Schritten zum
guten, energieeffizienten Licht_10**



Umsteigen bitte!

Das Bild wird mir nicht so schnell aus dem Kopf gehen: Eine japanische Bäuerin sitzt fassungslos vor ihrem frisch geernteten Gemüse, das sie nicht mehr verkaufen kann, weil es verstrahlt ist. Es ist für mich ein Sinnbild dafür, dass der Mensch die Technik hinter der Kernkraft nicht restlos beherrscht, und ich leide mit der Bäuerin. Ein Umdenken in der Energiepolitik ist unabdingbar.

Mit dem erfolgreichen Projekt «100 Solar-dächer» setzt der Hausverein zusammen mit KMU aus der Solarbranche schon seit einiger Zeit auf Sonnenenergie. Mit unseren Energieapéros unterstützen wir zudem Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer landauf, landab beim Energiesparen. Das Umsteigen auf erneuerbare Energien und eine effizientere Energienutzung führt uns in die atomstromfreie Zukunft. Auf diesem Weg werden wir die Güter intakte Umwelt und sichere Energieproduktion gegeneinander abwägen und Kompromisse eingehen müssen, auch als Mitglieder des Hausvereins. Zum Beispiel, wenn es um die Installation von Windturbinen in der Nachbarschaft geht. Ich traue uns dies zu!

Hildegard Fässler,
Präsidentin Hausverein Schweiz,
Nationalrätin

porträt

04_ Umbau eines Bauernhauses zu Minergie-P-Standard

focus

07_ Gebäudeprogramm: Zu viele Gesuche verderben den Brei

extra

09_ Einfamilienhäuser: Ein Auslaufmodell?

kolumne

10_ Gutes Licht, energieeffizientes Licht: Ein Widerspruch?

13_ Stockwerkeigentum

14_ Hauptsache billig!

service

15_ News, Leserbrief

16_ Ratgeber

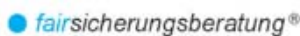
19_ Mitgliederangebote

21_ Veranstaltungen, Kurse

schlusspunkt

23_ Geri Müller: Staubsauger als Kommunikationsexperte

UNSERE PARTNER



www.hausverein.ch

Mitglieder des Hausvereins können ab dem 7. April mit dem Zugriffscode «Glockenblumen» diverse Dokumente gratis herunterladen.

impresum__INSERATE-TARIF 2010 1/2 Seite Fr. 1500.–, 1/4 Seite Fr. 830.–, 1/8 Seite Fr. 452.–, 1/16 Seite Fr. 258.–, 1/32 Seite Fr. 145.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) Fr. 44.–, Zusatzzeilen Fr. 11.– **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** Feld (54 x 14 mm) Fr. 39.– (Ersteintrag für Inserenten in der gleichen Ausgabe gratis) **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **REDAKTION** Marion Elmer (Leitung), Stefan Hartmann **REDAKTIONSADRESSE** Marion Elmer, casanostra, Josefstrasse 92, 8005 Zürich, Tel. 043 537 64 00, Fax 044 272 34 51, casanostra@hausverein.ch **TITELBILD** Umgebautes Bauernhaus Minergie-P (Bertschikon), Tom Kawara, www.kawara.com **GRAFIK** Clerici Partner AG, Zürich **DRUCK** Genossenschaft ROPRESS, Zürich **PAPIER** RePrint FSC, 50 % Altpapier, 50 % FSC-zertifizierte Neufaser **INSERATE** Paul Ebnetter, Mediaagentur, Sturzbüchelstrasse 25 A, 9300 Wittenbach, Tel. 071 330 02 30, Fax 071 330 02 31, paul.ebnetter@swissonline.ch **AUFLAGE** 12 000 Ex. **ERSCHEINEN CASANOOSTRA** 107 16. Juni 2011 **REDAKTIONSSCHLUSS** 16. Mai 2011 **INSERATESCHLUSS** 16. Mai 2011

Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.





Im alten Tenn das Schlafzimmer

Im ländlichen Raum stehen viele Bauernhäuser leer. Sie umzubauen ist wegen der Auflagen nicht ganz einfach. Im Zürcher Oberland hat eine Familie ihr altes Bauernhaus sogar zum Minergie-P-Standard umgebaut.

HOFF «BENKLEN» IN BERTSCHIKON

__Der Hof am südöstlichen Dorfrand von Bertschikon wurde Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Die saftigen Matten ums Haus sind heute verpachtet, und die letzte Kuh im Stall ist längst verkauft. Doch der Wohntrakt des Hofes erstrahlt seit Frühling 2010 in neuem Glanz. Daniel Peter hat sein Elternhaus zum modernen Wohnhaus im anspruchsvollen Minergie-P-Standard umbauen lassen; ein ehrgeiziges Ziel, war es doch erst der vierte Altbau dieser Art im Kanton Zürich.

Strenge Auflagen in der Landwirtschaftszone

«Ich wollte etwas Nachhaltiges schaffen, das für weitere 50 Jahre Bestand hat», erklärt Daniel Peter. Zusammen mit dem Architekturbüro Gerhard Catrina (Stäfa) entwickelte er ein Konzept zum Umbau des alten Hofes. Kein einfaches Unterfangen. «Wir waren alle skeptisch, ob uns das gelingt», erinnert sich Peter. Zumal die Minergie-P-Anforderungen an bestehende Bauten gleich hoch sind wie an Neubauten. Zusätzlich waren aber strenge Auflagen des kantonalen Bauamtes, etwa bei der Fassadengestaltung, zu erfüllen, weil das Haus in der Landwirtschaftszone steht. Deshalb kam auch ein Neubau nicht in Frage. Andernfalls hätten Daniel und Anita Peter-Koller das alte Gebäude wohl abgerissen und neu aufgebaut. Ein Hausteil, der erst etwa 1910 angefügt wurde und nicht in den Originalplänen eingezeichnet war, konnte indessen rückgebaut werden. Nach vier Monaten Planung erfolgte im Januar 2009 die Baueingabe. Im September 2009 konnte der Umbau in Angriff genommen werden, der bis Mai 2010 dauerte. Der reibungslose Bauablauf sei auch der optimalen Zusammenarbeit mit den Hausbesitzern zu verdanken, die bautechnisch sehr gut informiert gewesen seien, lobt Architekt Catrina.

«Seele» des Hauses erhalten

Das Hausinnere wurde in seinen Grundstrukturen belassen: Im Balkengerüst und im Dachstuhl wurde lediglich morsches Holz ersetzt. Mit dem Ausbau des Tennes als Eingangsbereich und Wohnküche konnte die Wohnfläche um 60 Prozent auf 233 Quadratmeter vergrössert werden. Darüber, im ersten Stock, befin-

det sich neu das Elternschlafzimmer. Der Niveauunterschied zwischen Tenn und Wohnhaus beträgt knapp einen Meter. So erreicht man die Wohnstube von der Küche aus via eine rollbare Treppe.

Die alten Balken sind auch nach dem Umbau überall im Haus sichtbar. Die «Seele» des Hauses konnte so hinübergerettet werden. Auch ein alter Buchen-Parkettboden wurde erhalten, neu geschliffen und geölt. Auf den Kachelofen musste die Familie allerdings schweren Herzens verzichten, da er nicht mehr ins Heizkonzept passte.

Fassade hinter Holzlamellen

Der Übergang vom erneuerten Haus zum unveränderten Stallbereich ist von aussen klar ablesbar: Während die Fassade des Wohnhauses weiss verputzt ist, hebt sich das umgebaute Tenn im Mittelteil mit seiner hellen Tannenholzfront deutlich von der verwitterten Holzfassade des Stalles ab. Bei der Fassadengestaltung fanden Peter und Catrina in

Umbau in Zahlen

Baujahr	etwa 1850
Umbau	2009/10
Wärmeenergiebedarf/m²	23,9 kWh/m ² (Minergie-P: max. 30 kWh/m ²)
Wärmeisolierung	
Wand	26 cm
Schrägdach	keine Isolation
Dachraum	kalt
Kellerdecke	26 cm
Estrichboden	30 cm
Verglasung	Dreifachverglasung
Heizkonzept Luft-Wasser-Wärmepumpe	
Sonnenkollektoren	6,6 m ²
Wasserspeicher	725 l
Radiatoren (Altbau)	mit Vorlauftemperatur 35 °C
Bodenheizung (Neubau)	mit Vorlauftemperatur 30 °C
Energiebezugsfläche	245 m ²
Nettowohnfläche	233 m ²
<i>Quelle: Werner Hässig, Uster, Energieberater im HV ZH</i>	

↖ Eine rollbare Treppe verbindet Stube (Wohnhaus) und Wohnküche (umgebautes Tenn).

← Holzlamellen, teilweise verschiebbar, kaschieren die neuen, grösseren Fenster.

←← Der Übergang Stall/umgebautes Wohnhaus ist von aussen klar ablesbar.

↙ Das alte Holzgebälk konnte weitgehend erhalten werden.

Was ist eigentlich Minergie-P?

Wer mit Minergie-P-Standard baut, betreibt im Vergleich zum normalen Minergie-Label Spitzensport. Minergie-P bezeichnet und qualifiziert nämlich Bauten, die einen noch tieferen Energieverbrauch anstreben. Das bedingt ein eigenständiges, am niedrigen Energieverbrauch orientiertes Gebäudekonzept. Ein Haus lediglich mit einer zusätzlichen Wärmedämmschicht einzupacken, reicht nicht.

Anforderungen an das Minergie-P-Wohnhaus:

- Primäranforderung an die Gebäudehülle
- Spezifischer Wärmeleistungsbedarf
- Lüfterneuerung mittels Komfortlüftung
- Minergie-P-Grenzwert (gewichtete Energiekennzahl)
- Nachweis über den thermischen Komfort im Sommer
- Luftdichtigkeit der Gebäudehülle
- A-Haushaltgeräte
- Beleuchtung nach SIA 380/4
- Lüftungs- und Klimaanlage gemäss SIA 380/4 Lüftung/Klima (Minergie-Grenzwert)
- Anfallende Abwärme ist grundsätzlich zu nutzen (eine Befreiung ist in bestimmten Fällen möglich).
- Einfache Bedienbarkeit des Gebäudes bzw. der technischen Einrichtungen
- Begrenzung der Mehrkosten gegenüber konventionellen Vergleichsobjekten auf maximal 15 Prozent

Quelle: www.minergie.ch

Absprache mit den Baubehörden eine gute Lösung: Die grossen Fensterflächen werden von Holzgeländern und -lamellen kaschiert, die auf der Gartenseite verschiebbar sind. So kann die Wohnküche zum Garten mühelos geöffnet werden. Die Lamellen erfüllen gleichzeitig ihre Funktion als Sonnenschutz.

Kaum Heizwärme nötig

Das Minergie-P-Haus in Bertschikon verbraucht deutlich weniger Energie, effektiv nur 2940 kWh pro Jahr, was etwa 440 Franken Stromkosten entspricht. Wenn nötig, wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe nachgeheizt, die im ehemaligen Stall untergebracht ist. Warmes Brauchwasser kann zwischen April und Oktober vollständig durch Sonnenkollektoren (6 m²) erwärmt werden; der 800-Liter-Speicher der Solaranlage und die Wärmepumpe sind im Stall untergebracht. Dank dem alten, dicken Gemäuer – an der Südwand sind es gegen 80 Zentimeter – und der guten Wärmeisolierung (Dreifachverglasungen) bleibt es im Wohnhaus auch in heissen Julitagen angenehm kühl. «Als ich hier aufwuchs, wurde mit einem einzigen Holzofen gefeuert – für das ganze Haus», erinnert sich Daniel Peter. «Unsere Schlafzimmer waren damals natürlich unbeheizt», schickt er lachend nach..._

Text_Stefan Hartmann Fotos_Tom Kawara

INSERATE



die sonne spendet leben
- und strom



alsol ag **alternative** energiesysteme

qualitäts-solarstromanlagen von profis

planung | montage | wirtschaftsanalysen | energieberatung

bahnhofstrasse 43 | ch-8500 frauenfeld | tel +41 52 723 00 40
fax +41 52 723 00 44 | info@alsol.ch | www.alsol.ch

GENIESSEN SIE DIE AUSSICHT AUF THUNDERSEE UND BERNER ALPEN!

AN UNVERBAUBARER LAGE ÜBER DER BUCHT VON SPIEZ ENTSTEHEN 3 **MINERGIE-P-ECO** REIHENEINFAMILIENHÄUSER. ZU JEDEM HAUS GEHÖRT EIN PRIVATGARTEN MIT SITZPLATZ. IN 5 MINUTEN ERREICHEN SIE DEN BAHNHOF SPIEZ UND EINE HALBE STUNDE SPÄTER SIND SIE IN BERN. INTERESSIERT? WEITERE INFOS UND BILDER UNTER:
WWW.GODYHOFMANN.CH > "AKTUELL" ODER TEL. 031 301 00 21

BauBioAnalysen
Baubiologische Messungen, Analysen und Beratungen

- Elektromog
- Schimmelpilze
- Chemische Faktoren
- Standorteinflüsse

Wir messen und analysieren.
Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

BauBioAnalysen GmbH
Guido Huwiler
eidg. dipl. Baubio-/Bauökologe
dipl. Bauführer BS Aarau
dipl. Therapeuter SVGT

Fon 044 767 11 61
Fax 044 767 11 79
Dorfstrasse 55
8933 Maschwanden
info@wohngesundheit.ch

www.wohngesundheit.ch

Zu viele Gesuche verderben den Brei

Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen unterstützt die Energiesanierung von Gebäuden in den nächsten zehn Jahren mit rund drei Milliarden Franken. Aufgrund des grossen Andrangs könnten allerdings Liquiditätsschwierigkeiten entstehen.

FÖRDERPROGRAMME IM ÜBERBLICK

... Sie wollen Ihr Haus energiemässig sanieren und möchten von den entsprechenden Förderbeiträgen profitieren? Das ist sinnvoll, aber machen Sie sich auf ein kleines Durcheinander gefasst, bevor es zur Sache gehen kann.

Das Verwirrspiel beginnt gleich beim ersten Kontakt mit dem «Gebäudeprogramm». Obwohl das Programm erst am 4. Januar 2010 mit einer Laufzeit von zehn Jahren gestartet wurde, heisst es auf www.gebaeudeprogramm.ch wenig einladend: «Es können keine Gesuche mehr eingereicht werden!»

Kann das sein? Ja und nein. Die Lösung findet sich nach ein paar zusätzlichen Klicks: Der Google-Topstreifen führt zum abgelaufenen Förderprogramm der Stiftung Klimarappen und nicht zum aktuellen, das Bund und Kantone mit beinahe identischer Adresse ins Netz gestellt haben: www.dasgebaeudeprogramm.ch. Eine automatische Weiterleitung von Alt zu Neu existiert nicht. Weshalb?

Viele sanierungsbedürftige Gebäude

Ist die richtige Homepage gefunden, rückt der Obolus der öffentlichen Hand jedoch näher. Das neue Gebäudeprogramm will, wie das alte, gegen schlecht isolierte Gebäudehüllen vorgehen. Und davon gibt es genug. Markus Spörndli von der nationalen Dienstleistungszentrale des Gebäudeprogramms spricht von «1,5 Millionen sanierungsbedürftigen Häusern». Da Bund und Kantone den Klimawandel endlich ernst nehmen, gibt es auch viel Geld: 200 Millionen Franken pro Jahr aus Bern, dazu nochmals 80 bis 100 Millionen von den Kantonen, also insgesamt zwischen 2,8 und 3 Milliarden für die ganze Laufzeit. Das Geld stammt mehrheitlich aus dem Topf der 2008 eingeführten CO₂-Lenkungsabgabe.

Ein gutes Jahr nach seiner Lancierung läuft das Programm auf Hochtouren. In jedem Quartal werden fast so viele Fördergesuche bewilligt wie während des vier Jahre dauernden Vorgängerprogrammes: rund 9000. Wichtigster Grund für den Andrang sind die grosszügiger gefassten Förderbedingungen. Es werden nicht mehr nur Gesamt-, sondern auch Teilsanierungen (Dach, Fassade, Kellerboden: 15 Prozent der Kosten) sowie der Ersatz einzelner Bauteile wie Fenster (10 Prozent der Kosten) unterstützt. Zudem sind die Förderbeiträge höher: Bis zu 20 Prozent der Investitionen können total auf das Gebäudeprogramm abgewälzt werden.

Der Run auf das Programm hat aber auch Nachteile. Es drohen bereits Liquiditätsprobleme, was Bund und Kantone dazu veranlasst hat, notfallmässig per 1. April die Bedingungen zu verschärfen. Neu können nur noch Gesuche mit minimaler Fördersumme von 3000 Franken eingereicht werden (vorher 1000 Franken). Fast um die Hälfte gekürzt wurde auch die wichtigste neue Unterstützungsmassnahme: Für Fenstersanierungen gibt es statt 70 Franken pro Quadratmeter nur noch 40.

Kantönligeist

Nochmals verwirrt wird, wer die Details der Förderbedingungen auf der Website inspiziert. Während die Konditionen des Bundes für das ganze Land identisch sind, demonstrieren die Kantone eine geradezu groteske Uneinigkeit bei der Frage, welche Energiesparmassnahmen probate Mittel gegen das CO₂ sind. So hilft etwa der Kanton Bern beim Ersatz von Elektroheizungen, findet aber Holzfeuerungen nicht investitionswürdig. Der Kanton Zürich unterstützt Geothermie, aber keine Photovoltaik. Diese wird dafür im Kanton Solo-

thurn gefördert, wo jedoch der Support für die Nutzung von Abwärme fehlt.

Zudem schwankt auch die Zahl der unterstützten Energiesparmassnahmen, nämlich zwischen drei (Schwyz, Fribourg) und 13 (Thurgau, Schaffhausen). Für Spörndli ist dies nachvollziehbar: «Die Unterschiede in den kantonalen Programmen widerspiegeln die lokalen Gegebenheiten; Holzheizungen machen etwa in Graubünden mehr Sinn als in Genf.»

Trotz Kantönligeist ist das neue Gebäudeprogramm eine gute Sache, beträgt doch das CO₂-Sparpotenzial pro saniertem Haus bis zu zwei Tonnen pro Jahr. Und dass wir unseren ökologischen Footprint dringend zu reduzieren haben, ist klar: 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs des Landes gehen auf Kosten der überbauten Schweiz. __

Text_Christian Schmidt

Das 1x1 der Förderbedingungen

- Die Liegenschaft wurde vor dem Jahr 2000 erstellt.
- Die Liegenschaft ist beheizt (Wohnhäuser usw., aber keine Wirtschaftsgebäude wie Ställe).
- Falls Bund oder Stiftung Klimarappen für eine Sanierung bereits Beiträge gesprochen haben, können über das neue Gebäudeprogramm keine zusätzlichen verlangt werden.
- Das Gesuch muss vor Baubeginn eingereicht werden.
- Die erforderlichen Wärmedämmwerte müssen eingehalten werden.
- Geld gibt es erst, nachdem die Sanierung nachweislich erfolgreich abgeschlossen wurde.

Links zu den Förderprogrammen unter www.hausverein.ch/förderprogramme



Machen Sie Ihr Hausdach zum kleinen Kraftwerk. Mit den neuen Indach-Photovoltaikmodulen von Schweizer.

Die neuen Indach-Photovoltaikmodule mit dem bewährten Montagesystem Solrif™ von Schweizer produzieren nicht nur auf effiziente Weise Strom: Die Solar-Dachziegel ersetzen gleich auch die herkömmliche Dachhaut. Und Sie profitieren von der höchsten Einspeisevergütung. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11, info@schweizer-metallbau.ch, www.solrif.ch

das Dolder für Insekten

www.wildstauden.ch





Baubiologin / Bauökologin

Der nachhaltige Beruf!

Jetzt bauen für die Zukunft?
Möchten Sie spannende Kundinnen und Kunden, die gesund Leben und Wohnen wollen?
Möchten Sie für sich mehr Freude im Beruf?
Und erst noch mehr Anerkennung und Lohn dafür bekommen?
Die Bildungsstelle Baubiologie SIB bietet Ihnen alles, was Sie dazu brauchen:

- 10 Module baubiologische Weiterbildung
- immer am Samstag, Beginn jederzeit möglich
- eid. Fachausweis (eduQua – zertifiziert)
- Besuch einzelner Module möglich

Infos Genossenschaft Bildungsstelle Baubiologie SIB
Stephanie Herzog, Binzstrasse 23, 8045 Zürich
Tel. 044 451 01 01, Fax 044 401 02 79
Mail: bildungsstelle@baubio.ch / www.bildungsstellebaubio.ch

Damit die Kirche im Dorf bleibt:

Machen Sie Ihren Strom selber.
Ohne Abfälle, ohne Risiko
mit einer

Solarstrom- Netzverbundanlage

Solarstatt GmbH
Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 3223 mail
solarstatt@bluewin.ch
www.solarstatt.ch

www.baenningerpartner.ch

architekten



Einfamilienhäuser – die Brachen von morgen

Die Zersiedelung der Schweiz schreitet allen Warnungen zum Trotz ungehemmt voran. Demgegenüber stellte der Schweizer Heimatschutz an einer Tagung die Frage: Einfamilienhäuser – ein Auslaufmodell?

IST WOHNEN IM GRÜNEN PASSÉ?

__Der Traum vom Einfamilienhaus im Grünen ist nach wie vor verbreitet und wird durch tiefe Hypotheken begünstigt. Jährlich werden in der Schweiz 12200 neue Einfamilienhäuser erstellt. Die Nachfrage geht zwar etwas zurück: Lag der Anteil am Total der gebauten Wohneinheiten 2002 noch bei 35 Prozent, so ist er aktuell auf 25 Prozent gesunken. Dagegen hat das Stockwerkeigentum zugelegt.

Das Einfamilienhaus: «kritikresistent»

Das Einfamilienhaus trägt die Hauptschuld an der Zersiedelung der Landschaft, so der unbestrittene Tenor der Heimatschutz-Tagung. Dieser Kritik steht gemäss Architekturhistoriker Christoph Schläppi die «glänzende Karriere» des Bautyps Einfamilienhaus entgegen, das den individuellen Traum vom Wohnen auf ideale Weise verkörpere. An der Verklärung des Einfamilienhauses haben auch Architekturikonen wie Frank Lloyd Wright mitgewirkt. Vielen der Häuser im ländlichen Raum geht indessen die Nachhaltigkeit völlig ab. Die Bauten verursachen einen hohen Aufwand bei Erstellung und Unterhalt der Infrastruktur (Zufahrtswege und Leitungen) – auf Kosten der Gemeinden. Und sie erfordern eine hohe Mobilität: Häuser im Grünen sind ohne Autos meist gar nicht bewohnbar. «Die Erschwinglichkeit des Automobils ab den 1960er-Jahren machte das Leben auf dem Lande und damit die Zersiedelung erst richtig möglich», erläutert Schläppi.

Die «Offroader» der Zukunft?

Die Landschaftsinitiative, deren Initiativkomitee auch der Hausverein angehört, will der Zersiedelung Grenzen setzen. Doch was passiert mit den vielen Häusern in der Landschaft? Viele Menschen überlegen sich aufs Alter, in Stadtnähe zu ziehen. Ihr Heim im Grünen möchten sie verkaufen. «Den ausziehenden, altersbedingten Haushalten stehen immer weniger junge Familien gegenüber», bestätigt Fredy Hasenmaile von der CS. Junge Familien vermissen ausserhalb des periurbanen Raumes entweder das soziale Umfeld oder den Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Und oft sind Grundrisse und Infrastruktur des

Hauses hoffnungslos veraltet, was grosse Investitionen erfordert. «Die schlechte Energieeffizienz macht viele Einfamilienhäuser der 1970er-Jahre zu den Offroadern der Zukunft», stellt Hasenmaile ernüchtert fest. Die Gefahr, dass sich Einfamilienhausbrachen bilden, sei gross.

Deshalb gilt es für jeden Hauseigentümer, sich rechtzeitig zu überlegen, wie seine Liegenschaft in neue Hände überführt werden kann – unsere HVS-Profis helfen dabei!__

Text_Stefan Hartmann

Was tun mit der Altliegenschaft?

Karin Weissenberger (HV Zürich) und Luzius Theiler (HV Mittelland) geben Auskunft.

Beim allfälligen Verkauf des langjährigen Heims sind viele Emotionen im Spiel. Deshalb sollten Sie sich für Ihren Entscheid Zeit lassen und Ihre individuellen Bedürfnisse genau abklären. Idealerweise ziehen Sie eine Fachperson oder einen Berater des Hausvereins hinzu, um die für Sie richtige Option zu wählen.

Option 1: Sie mieten eine Alterswohnung in der Stadt und vermieten das eigene Haus auf dem Land.

Zu beachten: Wer übernimmt die Vermietung und Instandhaltung, wenn Ihr Bewegungsradius eingeschränkt wird? Ihre Nachkommen? Eine professionelle Verwaltung?

Option 2: Sie verkaufen Ihr Haus und erwerben eine Eigentumswohnung in der Stadt.

Zu beachten: Es ist nicht ganz stressfrei, eine Eigentumswohnung zu finden, die Finanzierung sicherzustellen und gleichzeitig den Verkauf des Hauses zu bewältigen. Für den ganzen Prozess sollten Sie etwa zwei Jahre einrechnen. Gehen Sie von einem realistischen Verkaufspreis aus. Wenn Sie lange nicht in Ihr Haus investiert haben, müssen Sie Ihre Preisvorstellungen eventuell massiv herschrauben.

Option 3: Sie bauen eine Einliegerwohnung in Ihr Haus ein und bleiben in der anderen Hälfte wohnen.

Zu beachten: Die nötigste Infrastruktur (Anbindung an öV, nahe Einkaufsmöglichkeiten) sowie Altersdienste (Spitex usw.) sollten vorhanden sein.

Gutes Licht, energieeffizientes Licht: Ein Gegensatz?

Was nützt die beste Architektur, wenn das Licht im Innenraum nicht stimmt? Licht verleiht Räumen erst ihre Tiefe und Atmosphäre und beeinflusst damit unser Wohlbefinden. casanostra hat sich mit drei Experten darüber unterhalten, was gutes Licht ausmacht und welche Leuchtmittel sich in der Post-Glühbirnen-Ära für den Wohnraum eignen.

3 FRAGEN AN 3 EXPERTEN



Brigitte Bussmann,
Lichtplanerin, www.licht.ch

BRIGITTE BUSSMANN, was bedeutet gutes Licht im Wohnraum?

Brigitte Bussmann: Gutes Licht ist Lebensqualität. Deshalb muss Licht angenehm sein, zum Wohlbefinden beitragen und sich an eine Stimmung anpassen. Also muss Licht im Wohnbereich dimmbar sein.

Megumi Komura: Gutes Licht soll einerseits eine Nutzung erfüllen, andererseits eine gewünschte Atmosphäre schaffen. Das Verständnis von gutem Licht ist aber kulturell verschieden. In der japanischen Architektur spielt Naturlicht traditionell eine viel grössere Rolle als in der westlichen Welt. Es wird auf kunstvolle Art in den Raum geführt und subtil nuanciert. Nicht zuletzt wegen klimatischer Bedingungen

vermied man in alten japanischen Häusern den direkten Lichteinfall. Im heutigen japanischen Minihaus wird der Lichteinfall direkt, aber meist vertikal oder diagonal geführt.

Bernd König: Einen Raum zu verlassen und dann nicht genau zu wissen, wie das Licht war, heisst für mich, dass es gut war.



Megumi Komura,
dipl. Architektin ETH, Forschungsarbeit
über das japanische Minihaus

MEGUMI KOMURA, wie beleuchtet man einen Wohnraum optimal?

Megumi Komura: Essenziell ist die maximale Ausnutzung des natürlichen Lichts, die man vor allem durch eine richtige Orientierung der Räume erreicht. In unseren Breitengraden heisst das: Wohnen nach Südwesten, Frühstücksraum im Osten, Schlafen und Arbeiten (z. B. Atelier) im Norden, Garten im Süden.






Bernd König: Bei der Wahl der Verglasung eines Gebäudes ist darauf zu achten, dass diese das Tageslicht möglichst unverändert in den Raum lässt. Da sind eisenoxidarme Gläser (keine sichtbare Grünverfärbung) unsere Empfehlung. Beim Kunstlicht ist im Allgemeinen eine Mischung aus zonalem und raumfüllendem Licht ein brauchbarer Ansatz. In einem bestehenden Raum könnten das ein, zwei schwenkbare und engstrahlende Deckenaufbauleuchten (zonal) sein, die mit zwei, drei Stehleuchten (raumfüllend) ergänzt werden.

Brigitte Bussmann: Wir klären zuerst die Bedürfnisse des Kunden ab. Wenn jemand im Wohnzimmer nur TV schaut und nie liest, braucht er keine Leseleuchte. Wichtig ist, dass jeder Raum über gutes Grundlicht verfügt. Das bedeutet, dass wir in einem Raum

In 7 Schritten zum guten Licht

1. Objekt oder Bauplatz unter verschiedenen Lichtbedingungen besuchen, saisonale Unterschiede berücksichtigen, optimal nach natürlichem Licht ausrichten.
2. Lichtplaner möglichst frühzeitig in Planung einbeziehen.
3. Tageslichtöffnungen und Verglasungen im Raum so anordnen, dass man auch bei bedecktem Himmel ohne Kunstlicht auskommt. Ein geschlossener Sonnenschutz sollte kein Kunstlicht nötig machen.
4. Funktion jedes Raumes und Bedürfnisse der Benutzer abklären.
5. Für Wohnräume empfiehlt sich eine Mischung aus zonalem und raumfüllendem Licht.
6. Aussen, zu den Wänden positionierte Leuchten machen den Raum grosszügiger und schaffen Bereiche mit unterschiedlichen Lichtqualitäten.
7. Punktueller Einsatz von LED (Küche, Bad, Treppenhaus).

Die Selection unserer drei Experten: Leuchten für jedes Budget

					
	Costanza	Abra	Pirellone	Ocular 4	Compass
Lampenkategorie	Stehleuchte mit Halogen- oder Sparlampe	Stehleuchte mit Kompaktleuchtstofflampe	Stehleuchte mit Halogenlampe	Pendelleuchte mit Halogenlampe, CDM oder LED	Deckenleuchte mit Halogenlampe
Verwendete Leuchtmittel	1 × 105W HSGSA E27 oder 1 × 18W FSM GX24d-1	1 × TL5C 60W/830	10 × 33W G9 230V Halogenlampen, 1 × 230W R7s 230V Halogenlampe	4 × 35W 12V ES oder 4 × 70W B15d Halogen/230V oder 4 × 20W CDM-Tm oder 4 × 6,5W LED	2 × QR-LP 111 75W
Gemessene elektrische Leistung	14, 18 W matt/70, 100 W klar (Spar-/Halogenlampe)	69 W	330 W, 230 W	je nach Leuchtmittel	155 W
Lichtstrom (lm)	1350/1900 (Spar-/Halogenlampe)	5000	4600, 5000	keine Angaben	2900
Energieeffizienz*	A/C (Spar-/Halogenlampe)	B	C	A-C (je nach Leuchtmittel)	B/C
Helligkeit in % einer 60W-Glühlampe	120–190%/250–270% (Spar-/Halogenlampe)	700%	600%, 700%	keine Angaben	400%
Integrierte Lichtregelung	am Leuchtenkopf dimmbar	dimmbar	Direktanteil und Indirektanteil getrennt schalt- und dimmbar	schwenkbare Linsenoptik	schwenkbar, dimmbar über Leistungsdimmer (Wandinstallation)
Abstrahlung	direkt/indirekt	direkt/indirekt	direkt/indirekt	direkt/indirekt	direkt
Leuchtenlichtausbeute (Anforderung Minergieleuchte: 55 lm/W)	ca. 60 lm/W (Energiesparlampe)	60 lm/W	keine Angaben	keine Angaben	ca. 17 lm/W bei 50W ES, breitstrahlend
Material	Gestell: Aluminium (in der Höhe verstellbar) Schirm: Polycarbonat in div. Farben	Gestell und Schirm: heimisches Ahornholz	Gestell: satiniertes, vernickeltes Messing; 2 Schirme: gebogenes Pressglas	gebürstetes Edelstahl (handpoliert, mattschwarz oder Messing Natur)	Gehäuse Stahlblech, Leuchtmittelbefestigung Aluminiumguss, verschiedene Farben und Oberflächen erhältlich
Dimension	Ø 40 cm (Schirm), B: 18 cm (Fuss), H: 153 oder 120–160 cm (Teleskop-Funktion)	Ø 50 cm (Schirm), B: 48 cm (Fuss), H: 156 cm	34 × 17 × 184 cm (B × T × H)	86 × 13,9 (L × B), Seillänge: 200 cm	13,5 × 30 × 16,5 cm (H × B × T)
Preis	CHF 520.– (inkl. Leuchtmittel)	CHF 1380.– (exkl. Leuchtmittel à CHF 40.–)	CHF 3370.–	ab CHF 1700.– (je nach Ausführung)	ab CHF 600.– (exkl. Leuchtmittel à ca. CHF 25.–)
Designer	Paolo Rizzatto	Matteo Thun & Antonio Rodriguez	Gio Ponti	Dinnebier GmbH	Antares
Entwurfjahr	1986	2009	1967	keine Angaben	keine Angaben
Website Hersteller	www.luceplan.com	www.belux.com	www.fontanaartstore.com	www.Licht-im-Raum.de	www.flos.com

* Energieeffizienzklasse auf einer Skala von A (sehr effizient) bis G (weniger effizient), C-Verbot ab Januar 2016
Quellen: www.toplicht.ch, www.light11.de, www.licht.ch, Herstellerwebsites

am Abend eine ähnliche Lichtqualität erreichen wollen wie am Tag mit Naturlicht durch die Fenster. Wir arbeiten, je nach Präferenz des Kunden, mit Steh- oder Einbauleuchten, um dies zu erreichen.



Bernd König,
Architekt, Lichtplaner,
www.schmidtkoenig.de

BERND KÖNIG, ist gutes und energieeffizientes Licht ein Gegensatz?

Bernd König: Nein. Die Halogenlampe ist momentan ein guter Ersatz für die Glühlampe, weil sie ähnliche Eigenschaften besitzt: Sie lässt sich gut dimmen und hat eine sehr gute Farbwiedergabe. Sie erzeugt Glanzpunkte in spiegelnden Oberflächen und lässt Gegenstände deutliche Schatten werfen. Diese Schatten

braucht man, um Gegenstände in ihrer Form wahrzunehmen. Aufgrund ihrer Grösse wird die Fluoreszenzlampe nie einen präzisen Schatten und Brillanz erzeugen können, und die Farbwiedergabe ist noch deutlich schlechter als bei Halogenlampen. LED kann, bei richtigem Einsatz, schon recht ordentliche Schatten und Brillanz erzeugen.

Brigitte Bussmann: Die Entwicklung von LED geht in Riesenschritten voran. Als Grundlicht eignet es sich aber noch nicht. Wir empfehlen deshalb im Wohnbereich einen punktuellen Einsatz: in Küche, Bad, Treppenhaus oder um ein Bild zu beleuchten.

Megumi Komura: Mit LED kann man zwar einen ähnlichen Farbton wie jenen der Glühlampe erreichen, aber es ist eben nicht nur die Farbe, die uns an der Glühlampe gefallen hat, sondern auch die Atmosphäre, also auch die Wärme, die sie abstrahlt. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich die Ersatzprodukte in Zukunft immer weiter verbessern werden.

Interviews_Marion Elmer



Mit Conergy BackBox®-Systemen in die A-Klasse

Natürlich Warmwasser von der Sonne

Energissima, Fribourg,
13. - 16. April 2011
Besuchen Sie uns in Halle 6,
Stand 410



HELVETIC ENERGY +
SOLARWÄRME + SOLARSTROM

Helvetic Energy + CH-8247 Flurlingen + Tel. 052 647 46 70 +www.helvetic-energy.ch



Vtech Sinus A103

"Wohlfühltelefon"
Strahlungsarm dank
Full ECO Modus!

Bossart Radio-TV, Bachweg 2,
5642 Mühlau, 056 668 11 67
www.bossart-funk.ch

Seit über 20 Jahren erfolgreich mit Ultraschall gegen

**Siebenschläfer
Wühlmäuse
Marder
Katzen
Hunde**

Spezialgeräte für
Haus - Garten -
Auto



MDT
BIOELECTRONICS
Bahnhofstr. 16 Tel: 071/ 912 35 05
CH-9553 Bettwiesen E-Mail: info@mdt.ch

www.mdt.ch



**Genuss für Auge,
Nase und Gaumen!**

Bei uns finden Sie eine umfassende Auswahl
an robusten, pflegeleichten und essbaren Bio-Rosen.

6146 Grosse Dietwil, Tel. 062 917 50 00, www.biogarten.ch mit **Online-Shop**

Die Alternative für Ihre Hypothek.

Die ABS ist Ihre Partnerin für die Finanzierung ökologischer Neu- und Umbauten. Die umfassende ABS-Hypothek mit Immobilien-Rating® bietet Ihnen Zinseinsparungen bis zu 0,625 % – unbefristet und auf der ganzen Hypothek.



ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

Olten
Lausanne
Zürich
Genf
Bellinzona

> www.abs.ch

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach, 4601 Olten
T 062 206 16 16
www.abs.ch, contact@abs.ch

Produkte für Ihr Wohlbefinden Gesünder bauen – Gesünder leben



Ökologische, natürliche Baumaterialien

- Mineralische Wärmedämm-Systeme
- Pflanzliche Isolationen aus Flachs, Kork, Cellulose sowie Schafwolle
- Kalkputze, Farben und Lehmputze
- Elektromog-Abschirmung
- Wohnschimmel-Vorbeugung und Sanierung

Unsere Bauspezialisten sind gerne für Sie da und bieten gratis vor Ort umfassende Fachberatung!

HAGA AG Naturbaustoffe
Hübelweg 1, CH-5102 Ruppertswil
Tel. 062 889 18 18
info@haganatur.ch



www.naturbaustoffe.ch

Für die Füchse

WOHNEN IM PARK (1)

__In England haben Forscher kürzlich herausgefunden, dass der ohnehin als schlau geltende Fuchs auch ein überaus flinker Geselle ist. Der moderne Stadtfuchs, wie man nun weiss, verteidigt sein Revier vor einer feindlichen Übernahme allein durch einen Vorsprung an körperlicher Fitness. Je schneller er seine Reviergrenze ablaufen kann, um neue Duftmarken zu setzen, desto mehr wird sein Territorium respektiert.

Auch der Mensch neigt bekanntlich zur Markierung von Grenzen, unter anderem in seiner Eigenschaft als Wohnungseigentümer. Als solcher goutiert er nicht unbedingt, wenn sich ein anderer Respekt verschafft über ein Territorium, das dieser quasi illegal besetzt hält. Wie zum Beispiel jene Fuchsfamilie, die ein geräumiges Erdloch an bester Lage in unserem Park bewohnt und auf sämtliche Reglemente die allgemeine Gartennutzung betreffend

pfeift. Nicht, dass diese Reglemente den Wohnungseigentümern verordnet worden wären. Vielmehr haben sie sich diese selbst verpasst an Eigentümerversammlungen, an denen über Grenzen und Hoheitsrechte ernsthafter verhandelt wurde als seinerzeit über die Neuaufteilung Europas am Wiener Kongress. Zwecks Sicherung der Privatsphäre auf Balkonen und Terrassen haben sie den prächtigen Park mit den alten Bäumen zur Verbotszone, zur reinen Kulisse erklärt. Der Park ist sprichwörtlich «für die Füchse», weshalb diese denn auch Nacht für Nacht vergnügt durchs Gelände streifen, sich da auf einem Gartenmöbel fläzen, dort ein Eichhörnchen verspeisen und überhaupt allerhand Schabernack treiben. Und hinter den Fensterscheiben schauen die Schlaflosen unter uns ihnen neidisch zu. __

Text_Lena Jäger

Drei neue Solardächer pro Woche

Die Mitglieder des Hausvereins setzen auf Solarwärme und Solarstrom. Sie profitieren dabei von einem Spezialrabatt von bis zu 1000 Franken. Jede Woche werden zurzeit drei neue Solaranlagen installiert.

AKTION «SOLARDÄCHER»

__HVS-Mitglieder erhalten beim Kauf einer Kollektoranlage zur Erwärmung von Brauchwasser oder einer PV-Anlage einen Rabatt von 5 Prozent der Materialkosten bis maximal 1000 Franken. Der Bestellung der Anlage bei einem unserer neun Solarpartner muss ein Gutschein beiliegen, den Sie beim Zentralsekretariat des Hausvereins Schweiz (Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch) erhalten. Achtung: Nach Auftragserteilung können Sie den Rabatt nicht mehr geltend machen. Weitere Infos und Bestimmungen unter www.hausverein.ch/solaraktion__

Solar-Apéro in St.Gallen

An dieser kostenlosen Informationsveranstaltung mit Apéro erhalten Sie umfassend Auskunft zu Fragen rund um die Solarenergie und Fördergelder.

Informationen zur Veranstaltung

Datum	Mittwoch, 11. Mai 2011, 18.15 bis etwa 20.15 Uhr
Ort	Im Hauptbahnhof St.Gallen, Bahnhofplatz 2, 1. Stock
Organisation	Hausverein Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie der Stadt St.Gallen
Anmeldung	bis 6. Mai an: kurse@hausverein.ch oder Tel. 071 220 71 44

Unsere Solarpartner	
 Bau und Energie www.benetz.ch Luzern Tel. 041 319 00 00	 SOLARWÄRME + SOLARSTROM www.helvetic-energy.ch Flurlingen Tel. 052 647 46 70
 www.solarstatt.ch Chur Tel. 081 353 32 23	 alsol ag alternative energiesysteme www.alsol.ch Frauenfeld Tel. 052 723 00 40
 www.holinger-solar.ch Bubendorf Tel. 061 923 93 93	 SolarCenter www.solarcenter.ch Zollikofen Tel. 031 911 50 63
 www.schweizer-metallbau.ch Hedingen Tel. 044 763 61 11	 SOLARWÄRME + SOLARSTROM www.soltop.ch Elgg Tel. 052 364 00 77
 PELLETSOLAR www.oekofen-ost.ch Trogen AR Tel. 071 340 00 18	 Sponsor: www.raiffeisen.ch

Foto: zvg



Hauptsache billig!

GELD UND GEIST (15) VON EDY WALKER, ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

__Als Schnäppchenjägerinnen und -jäger sind wir stolz auf unsere Beute. Es gibt für uns nach dem erfolgreichen Ergattern der Trophäe nichts Schöneres, als wenn Mitmenschen sich nach dem Preis der neuen Habe erkundigen. Meist in beiläufigem Ton geben wir dann nur zu gerne den unglaublich günstigen Betrag bekannt. Die darauffolgende Verblüffung und Anerkennung unseres Gegenübers geniessen wir in vollen Zügen.

Etwas billiger zu bekommen, setzen wir oft mit «Gewinn» gleich. Obwohl wir Geld ausgeben, glauben wir, dass wir etwas zurückerhalten. Wir lieben das Gefühl, dass wir nicht übers Ohr gehauen worden sind. Im Gegenteil: Wir waren schlauer, die anderen, die mehr bezahlen, das sind die Dummen! Aber ist das wirklich so? Ist billig immer besser – und Geiz wirklich geil?

In der Regel wissen wir, was ein Liter Milch oder ein Kilo Brot kostet. Wir kennen also den Marktpreis für viele Dinge. Erst mit dieser «festgesetzten Zahl» können wir das Produkt, die Dienstleistung einordnen. Doch kennen wir auch den realen Warenwert?

Übersehen wir nicht bei manchem Schnäppchen, dass seine wahren Kosten nicht bei uns verrechnet werden, sondern andere dafür bezahlen? So stellen einige Firmen Produkte her, die die Umwelt belasten oder bei denen Menschen unter schlechten Bedingungen arbeiten müssen. Und alles, damit wir billige Ware haben. Die Mehrkosten für Umweltschäden und Sozialabgaben trägt später die Gesellschaft – also wir. Warum schon heute mehr bezahlen? Was meinen Sie?__

Text: Edy Walker, Vorsitzender der Geschäftsleitung a.i.,
Alternative Bank Schweiz, www.abs.ch

INSERATE

**Bauen Sie Grün –
werden Sie Mitglied!**

www.gruene.ch | Tel. 031 312 66 60

PC 80-26747-3

GRÜNE
Grüne Partei der Schweiz

Beraten, planen und realisieren. Ihr Partner für Strom und Wärme aus der Sonne. Gebäudeenergie, die auch ästhetisch überzeugt.

BE Netz AG | Luzern | Ebikon | Zürich
Telefon 041 319 00 00 | info@benetz.ch
www.benetz.ch

BE | NETZ
Bau und Energie

.....zum Beispiel
Erweiterung

atelier arba architekten
www.atelierarba.ch

NEWS UND LESERBRIEFE

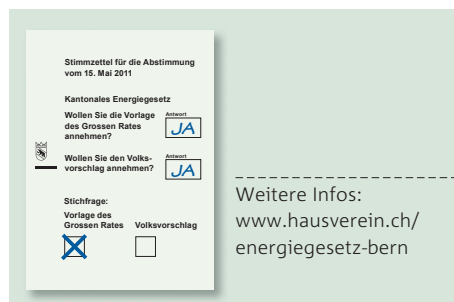
HV SCHWEIZ

Durchbruch für Bauherrenschutz!

Der Nationalrat hat Anfang März eine Motion zur Stärkung des Bauherren- und Bauherrinnenschutzes mit 103 zu 62 Stimmen gutgeheissen. «Damit wird endlich ein wichtiges Anliegen angepackt, denn bei der Behebung von Baumängeln und bei Baupfusch sind Bauherren und Bauherrinnen heute zu wenig geschützt», freut sich Motionärin Hildegard Fässler, Präsidentin HVS. Die bisherigen Bestimmungen über Bau- und Architekturleistungen entsprechen nicht mehr der heutigen Baurealität. Von einer klareren Gesetzgebung profitieren auch alle mit dem Bauen Beschäftigten, insbesondere Handwerker und korrekt handelnde Unternehmer.

HV BERN

JA zum Energiegesetz im Kanton Bern



Weitere Infos:
www.hausverein.ch/energiegesetz-bern

Am 15. Mai stimmen wir über das revidierte Energiegesetz ab: Es sieht griffige Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energien vor. Die schlimmsten Stromfresser (Elektroheizungen) sollen bis 2030 ersetzt werden, womit ein Viertel der Stromproduktion des AKW Mühleberg eingespart werden kann. Wer den Ausstieg aus der Atomkraft will, stimmt dem Energiegesetz zu.

HV NORDWESTSCHWEIZ

Osttangente unter die Erde, Lärmschutz jetzt

Die Osttangente, einer der meist befahrenen Abschnitte des Nationalstrassennetzes, verläuft seit 40 Jahren mitten durch Basler Wohnquartiere und soll nun noch verbreitert werden. Empörend für die Betroffenen: Der bereits beschlossene Lärmschutz wird vom Bundesamt für Strassen auf später verschoben.

Die politisch breit abgestützte Interessengemeinschaft Osttangente fordert nun in einer Petition an Verkehrsministerin Doris Leuthard den sofortigen Bau von Lärmschutzmassnahmen sowie eine unterirdische Führung der Strasse anstelle der Verbreiterung.

Der HV Nordwestschweiz unterstützt die Petition aus folgenden Gründen:

- Wohnqualität anstatt Verkehrslärm. Wohnqualität muss stärker gewichtet werden als der Erhalt und die Erstellung von Verkehrsflächen für den Durchgangsverkehr.
- Wohnstrassen statt Lärmgettos. Lärm führt zu negativen sozialen Veränderungen. Wer es sich leisten kann, wandert ab. Diese unerwünschte soziale Entmischung ist weder für die Zurückbleibenden noch für das Steuersubstrat vorteilhaft.
- Oberirdische Autobahnen verschwenden knappe Landreserven. Die Werterhaltung von Gebäuden und Quartieren muss Vorrang erhalten.
- Die Osttangente ist eine unwirtschaftliche Schneise und trennt Quartiere. Längerfristig macht städtebaulich nur eine Verlegung in den Untergrund Sinn.

Hans Rudolf Hecht, Immobilienökonom, Basel

Leserbriefe

CASANOISTRA 105

«Energie sparen oder Emissionen senken?»

Christof Meier sagt, was er, Christof Meier, zurzeit davon hält. Er bezichtigt mich, ich predige nicht gesetzeskonforme Wege.

Ich bin gespannt darauf, wie Herr Meier das Resultat der Sanierung des Wohnhauses Fichtenstrasse 14 (2 cm Aerogel-Aussendämmung) und der Überbauung Seestrasse 270 (4 cm Dämmputz auf ein monolithisches Mauerwerk von 1955) und des Gebäudes HPZ auf dem Höggerberg (alte Fassade bleibt bestehen) kommentiert. Ich bin gespannt, wann er zum ersten Mal einem Kunden den neuen Dämmputz der Empa, einen Hybridkollektor oder eine Wärmepumpe (mit COP von 8) empfiehlt oder eine 350 Meter tiefe Erdsonde bohren lässt. Ich bin wirklich sehr, sehr gespannt.

Hansjürg Leibundgut,
 Professor für Gebäudetechnik, ETH Zürich

CASANOISTRA 105

«Aktion Wildbienen-Hotel»



Schön, dass ihr wieder eine Aktion mit «Wildbienen-Hotels» startet. Das ist eine gute Sache. Als Ökologin erlaube ich mir folgende zwei Bemerkungen:

1. Ohne Nektarpflanzen im Radius von 50 Metern nützt das schönste Wildbienen-Hotel nichts oder fast nichts. Es müssen zwingend – wenn möglich einheimische – Wildpflanzen vorhanden sein. Viele Gartenblumen und -sträucher, etwa die Forsythie, sind für Wildbienen nicht nutzbar. Der attraktive Rainfarn, Witwenblumen, Flocken- und Glockenblumen sind hingegen sehr geeignet, beliebt sind auch Himbeerblüten, diverse Salbeiarten, der Liguster, das Pfaffenhütchen oder Herbstastern. Auf Terrassen in Töpfen gut zu pflegen ist der Rosmarin.

2. Ohne guten Witterungsschutz werden die Mörtelverschlüsse weich, und damit sind die Larven zu wenig geschützt. Es genügt also nicht, das Hotel nach Süden auszurichten, wenn Schlagregen die ganze Front nassen kann.

Regula Müller Boesch,
 Ökologin, topos Umweltberatung

Liebe Frau Müller Boesch

Ihr Brief hat den HVS dazu inspiriert, eine Mitgliederaktion mit einheimischen Wildblumensamen ins Leben zu rufen.
 Mit freundlichen Grüssen, HV Schweiz

Wildblumen-Samen bestellen:

www.hausverein.ch/garten-info oder
 Tel. 031 311 50 55.

Schreiben Sie uns

Wir freuen uns über Feedback zu Beiträgen im casanostra (die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor).
 Per Post oder Mail an: Redaktion casanostra, Marion Elmer, Josefstrasse 92, 8005 Zürich, casanostra@hausverein.ch.

Schutz vor Inflation?

Ich suche seit längerem eine neue Eigentumswohnung. Angesichts von weltweiten Krisen und drohender Inflation bin ich aber verunsichert. Schützt Wohnungsbesitz vor Inflation? D.M. in M.

__Welche Folgen die Krisen im arabischen Raum und die Naturkatastrophe Japan haben werden, ist schwer vorhersehbar. Vorerst lässt sich nur festhalten, dass die Konjunkturaussichten für die Schweiz immer noch gut sind. Der hiesige Immobilienmarkt erweist sich sogar als ausgesprochen stabil. Gerade in einem von Krisen und Problemen geprägten Umfeld gewinnt Eigentum an Grund und Boden anscheinend wieder an Bedeutung.

Die weltweit hohe Verschuldung und die aktuelle Geldpolitik sprechen aber dafür, dass sich inflationäre Tendenzen verstärken könnten.

Von Inflation ist dann die Rede, wenn das allgemeine Preisniveau in einer Volkswirtschaft kontinuierlich und signifikant steigt. Als eine Ursache kommt in Frage, dass Unternehmen ihre Preise erhöhen. Die meisten Ökonomen sind heute aber einhellig der Ansicht, dass Inflation vor allem durch die Geldpolitik bedingt ist: wenn die Notenbanken sehr viel Geld drucken, um der Wirtschaft auf die Beine zu helfen und den Finanzsektor zu stabilisieren.

Der Besitz von Grundeigentum oder einer Wohnung verspricht tatsächlich Schutz vor Inflation: Sehr langfristige

Statistiken belegen, dass die Immobilienpreise meist parallel zur Teuerung steigen. Wir können also von «Betongold» sprechen: Ähnlich wie andere Sachwerte – eben Gold oder Aktien – schützen Liegenschaften vor Inflation.

Der Preis einer Immobilie ist aber auch vom lokalen Umfeld abhängig. Wenn Sie eine Wohnung in einer strukturschwachen Gegend mit Bevölkerungsabwanderung besitzen, bleibt der Inflationsschutz graue Theorie. Massgebliches Kriterium sollte daher immer in erster Linie der Eigengebrauch des Objekts sein und nicht der Aspekt der Vermögensanlage oder -sicherung. __

Text_Jürg Zulliger, Fachjournalist

Der befristete Mietvertrag

Wann ist es sinnvoll, ein Mietverhältnis zeitlich zu begrenzen? S.L. in Z.

__Ein Mieterwechsel steht bevor. Sie haben die Absicht, in den nächsten zwei, drei Jahren umfassend zu renovieren, wissen aber noch nicht genau, wann. Wenn Sie nun einen zeitlich befristeten Mietvertrag – auf zwei Jahre – abschliessen, dann haben Sie nach Ablauf dieser Frist von Mieterseite keine Hindernisse für die Renovation zu erwarten.

Oder Sie möchten engen Freunden in zwei Jahren in Ihrer Liegenschaft Wohnraum sichern? Dann schliessen Sie zwischenzeitlich einen befristeten Mietvertrag ab. Ebenfalls empfehlen sich befristete Mietverträge, wenn Sie sich als Hausbesitzer mit dem Abbruch Ihrer Liegenschaft befassen.

Je kürzer die Mietdauer, desto schwieriger ist es natürlich, befristet zu vermieten. Eine erfolgreiche Vermietung ist dann auch abhängig von Objekt und Lage. In Städten wie Genf, Zürich oder Winterthur profitiert man von der hohen Nachfrage nach Wohnraum, aber auch von der kurzfristigen Planung vieler junger Mieter. Da lassen sich preiswerte Woh-

nungen – zum Beispiel unrenoviert, weil eben die Sanierung noch nicht feststeht – durchaus auch für ein halbes Jahr vermieten. In die Sieben-Zimmer-Villa auf dem Land oder in die Luxuswohnung zieht hingegen kaum jemand ein, wenn der Auszugstermin in zwei Jahren schon feststeht.

Vorteile des befristeten Mietvertrages

- Es muss keine Kündigung ausgesprochen werden.
- Es kann keine Fristerstreckung bei der Schlichtungsstelle eingeklagt werden.
- Es muss bei der Senkung des Referenzzinssatzes keine Mietzinsanpassung erfolgen.

Nachteile des befristeten Mietvertrages

- Es gibt keine Möglichkeit, früher zu kündigen, es sei denn aufgrund ausserordentlicher Umstände (z.B. wegen ausstehender Mietzinse).
- Während der Vertragsdauer ist keine Mietzinsanpassung¹ möglich. __

¹ Es gibt zur Anpassung des Mietzinses beim befristeten Mietvertrag zwei Möglichkeiten:

- a) mindestens auf 5 Jahre fest abschliessen, dann darf er indexiert werden;
- b) auf mindestens drei Jahre abschliessen und Erhöhungen (max. 1 pro Jahr) in Franken bereits beim Abschluss des Vertrages festlegen.



Richtig vermieten, Broschüre, 40 Seiten,
Fr. 13.–/16.– (Mitglieder/Nichtmitglieder)
Bestellen: Tel. 031 311 50 55 oder
www.hausverein.ch/publikationen

Text_Robert Züblin, Beraterteam HV Zürich,
Neef Berke Immobilien, www.immobilien-nb.ch

MARKT

BAUBIOANALYSEN

Der Weg zum gesunden Haus: BauBioAnalysen



Guido Huwiler ist auf das gesunde Wohnen und Arbeiten spezialisiert.

Guido Huwiler, Eidg. Dipl. Baubiologe/Bau-ökologe, berät Bauherren und Klienten in wohngesundheitlichen Angelegenheiten. Wir messen physikalisch, beraten und unterbreiten Lösungen in den Bereichen:

- Schimmelpilz und Feuchtigkeit
- Sanierungsberatung für atmungsaktive Konstruktionen
- Gutachten und Lösungsvorschläge
- Messen von Elektrosmog, Radon, chemischen Faktoren und Mikropartikel
- Untersuchung Erholungs-/Schlafplatz auf mögliche Stressoren
- Beurteilungen für das optimale Wohlbefinden am Arbeitsplatz

www.BauBioAnalysen.ch, Guido Huwiler, Dorfstrasse 55, 8933 Maschwanden, Tel. 044 767 11 61, www.schimmelpilze.ch, info@baubioanalysen.ch

BE NETZ AG

Mit BE Netz Sonnenenergie gewinnen



BE Netz installierte im Neubau die thermische Solar- (4,8 m²) und die PV-Anlage (9,6 kWp).

Das «Holz100»-Elementhaus im Luzerner Seetal steht beispielhaft für die Möglichkeiten bei Neu- und Umbauten. Es bezieht seine Energie vorwiegend aus der Sonne: Die Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung (2/3 Eigenbedarf) und die Solarmodule (gesamter Stromverbrauch) wurden auf dem Süddach installiert. Der Überschuss wird direkt ins örtliche Netz eingespeist. Es lohnt sich, auf unsere langjährige Erfahrung zu vertrauen. BE Netz plant und realisiert Gebäudeenergie aus einer Hand: Photovoltaik- und thermische Solaranlagen sowie Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energien.

BE Netz AG, www.benetz.ch
Hauptsitz: Industriestrasse 4, 6030 Ebikon (LU)
Standort Zürich: Im Wingert 36a, 8049 Zürich

SCHAER ENERGIE, TROGEN

Projekte mit Solarstrom, Solarwärme und Pelletsheizung



schaer energie setzt zu 100 Prozent auf erneuerbare Energie.

Seit der Firmengründung 2007 durften wir mehr als 100 Kundenprojekte realisieren und setzen zu 100 Prozent auf erneuerbare Energie. Unsere Kunden möchten einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten, mit Solarwärme, -strom oder Pelletsheizung. Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Installateuren fördern wir zudem die einheimische Wertschöpfung. Unsere Dienstleistung umfasst auch: Beratung vor Ort, Fördergesuche, Montageunterstützung. Produkte von ÖkoFEN Pelletsheizung, S.S.T. Grossflächenkollektoren und Solarmarkt Schweiz bieten wir exklusiv an.

schaer energie, Kantonsschulstr. 6, 9043 Trogen AR, Tel. 071 340 00 18, info@schaer-energie.ch, www.schaer-energie.ch

INSERATE

Verkaufen Ihr Haus

Honorar nur bei Erfolg!

www.wintsch-arch.ch
Erfahrung aus 210 verkauften Immobilien

Ihre Ansprechpartner:

Region Winterthur:
Sepp Cescato
Baufachmann
8542 Wiesendangen
076 570 60 44



Region Basel:
Bernhard Bütschli
Bauleiter
4153 Reinach BL
079-446 08 47



Region Zürich/Aargau:
Ueli Wintsch
Architekt HTL
Immobilienverkäufer svit
Immobilienestimator SIV
5330 Bad Zurzach
079 410 16 89
uw@wintsch-arch.ch



ew

www.immoverwalter.ch

zuverlässig erfahren
persönlich engagiert

eduard weisz immobilienberatung
eidg. dipl. immobilienverwalter
sumatrastrasse 25 8006 zürich
043 343 11 01 www.immoprojekte.ch

Winterthurer Markenfenster halten dicht.



Auch in diesem Fall halten Ihre **WM**- Fenster dicht.





WM - Fensterbau Müller AG

Schreineri Glaserei

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur. 052 265 10 60

Bezugsquellen-Verzeichnis

Antirutsch

Lengen & Partner AG, Heritage Antirutsch
Bodenstrasse 21, 6062 Wilen
Tel. 041 660 86 60, www.antislip.ch

Architektur

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

manus bau und schreiner
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

atelier arba architekten+planer
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88

architektur atelier adrian christen
energieeffizient & gesund bauen & wohnen,
bälliz 64, 3600 thun, tel. 033 221 50 27
info@architektur-aac.ch, www.architektur-aac.ch

Ruedi Berchtold, 7014 Trin
Tel. 081 635 14 07, www.berchtold-architektur.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

M. Graf, dipl. Architekt FH SIA STV
Architektur + Baurealisation
Wasserstrasse 16, 8032 Zürich, Tel. 044 381 73 53
m.graf@atelier-graf.ch, www.atelier-graf.ch

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

Architekt-Baubiologe
H. J. Heuberger, 3046 Wählendorf, Tel. 031 829 22 33
info@hjh-biobau.ch

bauladen für architektur, innenarchitektur und
lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

Architektur Atelier Christoph Zihlmann
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

Stöckli Grenacher Schäubli
Architektur Innenausbau Design, Wasserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch

Architekturbüro Schneider-Hoppe
Jonas Furrerstrasse 122, 8400 Winterthur
Tel. 052 222 90 94, www.schneider-hoppe.ch

www.archinatura.ch, Paul Nijman
Architektur im Einklang mit der Natur
6207 Nottwil LU, Tel. 041 937 19 18

DEGEN HETTENBACH MÜLLER
Architekturbüro für ökologisches Bauen
und Lehmbau, Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.dhmar.ch

Asbest

Asbest Materialanalysen, www.aatest.ch
Aatest Romer GmbH, 5600 Lenzburg
Tel. 062 891 33 49, romer@aatest.ch

Aufräumen im Büro + Privat

Ich räume für Sie auf.
Und Ihnen bleibt wieder mehr Zeit fürs Wesentliche.
www.BueroProjekt.ch

Ausbildung

Baubiologie/Bauökologie
Kurse Sa oder Fr – Beginn jederzeit möglich
www.bildungsstellebaubio.ch

Baubiologie

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder,
Schimmelpilz. Kompetente Auskunft,
Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

baubiologische beratung
peterwenig@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 352 82 82

Baumarkt

REBAU Markt 9000 St.Gallen
Zürcherstrasse 45, Tel. 071 220 13 10
www.rebau-markt.ch

Baustoffe

Stroba Naturbaustoffe
Winterthurerstrasse 21, 8310 Kempthal
www.stroba.ch, Tel. 052 345 10 10

BBZ AG, Baustoffe und Technologie
St. Urbanstrasse 34, 4902 Langenthal
Tel. 062 922 47 20, www.bbzag.ch

CARBOMETUM GmbH
Eggweg 138, 4497 Rünenberg, Zusatzstoffe
zur baubiologischen Harmonisierung von Beton,
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

HAGA AG Naturbaustoffe
Hübelweg 1, 5102 Ruppenswil, Tel. 062 889 18 18,
info@haganatur.ch, www.naturbaustoffe.ch

Baustoffe/Holzbehandlung

ecovos ag ökologisch bauen + wohnen
Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

Bauteile

Bauteilladen
Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01,
www.bauteilclick.ch, info@bauteilladen.ch

Beratung

Heizung nachhaltig optimieren/sanieren
Senior-Energieberater + Architekt begutachtet
Wärme-Verteilung, Wohnklima, Bauschäden.
Vorschläge für Erweiterungen (Solar), Spartipps.
Tel. 044 371 99 27 für Nordschweiz,
www.christoph-leuppi.cabanova.de

Planung – Koordination – Bauleitung – Ausführung
für ökologische Umbauten, Renovationen, Neu-
bauten. Vinzenz Jud, Die natürliche Bau- und Wohn-
welt, Grabacker 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 056 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

www.wohngesundebauen.ch
Baubiologisch beraten, planen und bauen
Altbau, Lehmbau, Neubau, Innenausbau,
Holz-Lehm-Systemhäuser, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Biogarten

Andermatt Biogarten AG
6146 Grossdietwil, Tel. 062 917 50 00
www.biogarten.ch mit Online-Shop

Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.
ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

Elektrosmog

www.BauBioAnalysen.ch für Beratung, Mobilfunk,
NIS, Magnetfelder, www.info-elektrosmog.ch
Messungen, Analysen, Abschirmungen und Bera-
tungen. Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61,
G. Huwiler

«Wohlfühltelefon» dank strahlungsfreiem
Stand-by-Betrieb EP: Bossart, 5642 Mühlau
Tel. 056 668 11 67, www.bossart-funk.ch

www.bio-wetta.ch
Elektro Wettach – Hinter Rietwies – 8810 Horgen
Tel. 044 725 32 85
Reduzierter Elektrosmog = bessere Gesundheit

Energie

Lehner Energietechnik, 9467 Frümsen
Energieberatung, Thermografie, Baubiologische
Messtechnik, Tina 4, Tel. 081 757 27 32,
www.energie-lehner.ch

Energieberatung

Lindenberg Energie GmbH
Oberebersol 16, 6276 Hohenrain,
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Hässig Sustech GmbH, 8610 Uster
Energieberatung, W'gslüftung, Messungen, Exper-
tisen, MINERGIE-Standards, Gebäudeenergieausweise
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik
und Planung – Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

Ergonomisches Licht

Vollspektrum Licht GmbH
natur-nah.ch, 6045 Meggen – Tel. 041 378 02 89

Erneuerbare Energie

Heizplan AG, Wärmepumpen, Photovoltaik,
Solaranlagen im Synergiepark, Karmaad 38,
9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Feng Shui

Karin Weissenberger Immobilien
Dipl. Feng Shui-Beraterin, Tobelstrasse 3a
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HÜSLER & FREI RÄUME AG
Raumkonzepte für Gesundheit, Vitalität und Erfolg
IAF Institut für angewandtes Feng Shui
Hüsler Nest – Vital Office, Mühlenplatz 3,4
6004 Luzern, Tel. 041 494 08 88
www.freiraeume.ch, info@freiraeume.ch

Fenster

WM-Fensterbau Müller AG
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur,
Tel. 052 265 10 60

Fenster mit integriertem Rollladen,
für Passivhaus: Haustüren und Fenster
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstr. 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 055 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 20)

Reduzieren Sie Ihren Stand-by-Verbrauch!

Computer, Drucker oder Modem hängen meist an Steckdosenleisten. Müssen Sie sich jedes Mal verrenken oder unters Pult kriechen, wenn Sie diese Geräte ausschalten wollen? Dank der Stromsparmaus, die zwischen der Steckdose und der Steckdosenleiste eingesetzt wird, können Sie bequem den Stand-by-Stromverbrauch ausschalten und Geld sparen.

Steckdosenleiste mit externer Stromsparmaus

Fr. 25.-



Bestellen: Tel. 031 311 50 55, versand@hausverein.ch

Stromsparmaus, weiss

Fr. 19.-



Stromsparmaus, schwarz

Fr. 19.-



Preise exkl. Porto

Versicherungen

Der Hausverein bietet seinen Mitgliedern über den Partner fairsicherungsberatung® attraktive Versicherungsleistungen an: Gebäudewasser, Hausrat und Privathaftpflicht.



Weitere Infos inklusive Talon zum Einholen einer Offerte unter: www.hausverein.ch/versicherungen.

Für Fragen wenden Sie sich an unseren Partner: Tel. 031 378 10 10, fair@fairsicherung.ch, www.fairsicherung.ch.

Nützliche Merkblätter für den naturnahen Garten

Wer einen Gemüsegarten oder Blumenrabatten unterhält, kennt die Probleme: Was tun bei Schädlingen, wie schneide ich Rosen, soll ich düngen? Der Hausverein bietet hilfreiche Merkblätter von Bioterra an.



Erdbeeren und Johannisbeeren (Fr. 4.-)
 Heidelbeeren und Beerenspezialitäten (Fr. 4.-)
 Himbeeren und Brombeeren (Fr. 4.-)
 Rosen (Fr. 4.-)
 Pflanzen helfen Pflanzen (Fr. 3.-)
 Kompost (Fr. 3.-)
 Schneckenplage (Fr. 3.-)
 Gründüngung (Fr. 3.-)
 Obstbäume (Fr. 3.-)

(Preise exkl. Porto)

Bestellen:
www.hausverein.ch/garten-info oder
 Tel. 031 311 50 55

INSERAT



Ab dem 2. Mai 2011
 in der Zürcherstrasse 45
Tag der offenen Tür:
Samstag, 21. Mai 2011

Wir freuen uns auf
 Ihren Besuch.

Küchen, Parkett, Türen, Fenster zu günstigen Preisen.

Im REBAU Markt finden Sie hochwertige Bauteile für den Innenausbau, die bei einem Umbau demontiert und anschliessend gereinigt sowie geprüft wurden.

Wir verkaufen hochwertige Küchen, aufgearbeitetes Massivholzparkett, Türen, Fenster, Leuchten und vieles mehr zu günstigen Preisen.

REBAU Markt Zürcherstrasse 45 · 9000 St. Gallen
 T: 071 220 13 10 W: rebau-markt.ch



Ein Projekt der

CARITAS St. Gallen

Der REBAU Markt zieht um.

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 18)

Finanzierungen

Alternative Bank Schweiz AG

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

Grafik

Clerici Partner AG

Visuelle Gestaltung und Mediendesign
Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

Heizleisten

Invent AG, Weierstrasse 8,
8175 Schüpfheim b. Windlach, Tel. 044 856 16 68
info@inventag.ch, www.heizleiste.ch
Holzleisten für wasserbasierende Wärmeverteilung

Holz

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Holzbausysteme

Pius Schuler AG und **AG für Holzbauplanung**
Nachhaltig bauen mit dem Schuler Holzbausystem,
Kronenstrasse 12, 6418 Rothenthurm
Tel. 041 839 80 80, www.pius-schuler.ch

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien

Karin Weissenberger Immobilien

8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

www.casaconsult.ch

R. Fankhauser & L. Theiler,
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Immo Traeum AG

Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Ueli Wintsch, dipl. Arch. HTL, Schätzer SIB

5330 Bad Zurzach, 079 410 16 89
www.wintsch-arch.ch

Haus oder Eigentumswohnung?

«Querverweise» erstellt eine Second Opinion.
info@querverweise.ch, www.querverweise.ch
Tel. 078 660 53 09

ManagImmos

Leidenschaft für Wohnkultur, 3063 Ittigen/Bern
Tel. 031 922 4000, www.managimmos.ch
immobilien@managimmos.ch

immo@weisz.biz, immobilien beratung,
eduard weisz, sumatrastrasse 28, 8006 zürich
tel. 043 343 11 01, fax 043 343 11 04
www.immoprojekte.ch

Innenausbau

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Insektenschutz

OEKO-TEC AG

Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 34 18

Küchen

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00,
Fax 031 904 04 01, info@amarena-ag.ch

Küchen- und Badmöbel in Massivholz

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Kundenmaurer

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Kundenmaurerarbeiten, Platten- und
Terrazzoarbeiten, Baumeisterarbeiten

Liegenschaften

www.casaconsult.ch

R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Hansueli Fülleemann

8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Lehmbau

www.wohngesundes-bauen.ch

Lehmbau für den Alt- und Neubau
Lehmbaufachbetrieb DVL, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Malerei

Bio-Malerei P. Singeisen

3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malart Inh. Achill Herzig

8620 Wetzikon, Tel. 043 488 08 98

Marco Pestoni

3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

Malerin Lisa Rotach Naturfarben und Verputz-

arbeiten, Schwendstrasse 7, 9410 Heiden
Tel. + Fax 071 891 74 36, www.malerinlisarotach.ch

Hofer Malerei-Gipserei AG

3324 Hindelbank, Tel. 034 411 23 46
www.hofer-malerei.ch

Malerei Gipserei Natürlich Reutegger

Lehm- und Kalkputze, Weinkeller-Gewölbe,
Naturfarben, Ökofarben und Gestaltungen.
Tel. 071 931 61 31, 9533 Kirchberg

Minergie

Bänninger + Partner Architekten

Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

Pellets

www.migrol.ch/pellets, Tel. 0844 000 000

Raumluft

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektromog, Chemie, Partikel, Magnetfelder.
Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Regenwassernutzung

HOLINGER SOLAR AG

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Rollladen

Rollladen aus Massivholz

Rollladen aus Massivholz für innen und aussen

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Schätzungen

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

ENGEL & PARTNER Immobilien- und Bauberatung

Birchstrasse 185, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
engelpartner@bluewin.ch

Immo Traeum AG, Anna K. Jehli, Strandweg 17

8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Wintsch & Wintsch neue Adresse:

5330 Bad Zurzach – 8542 Wiesendangen
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Schimmelpilz

www.schimmelpilze.ch

www.BauBioAnalysen.ch

Untersuchungen, Analysen und Gutachten,
Tel. 044 767 11 61, Fachmännische Sanierungs-
betreuung durch: BauBioAnalysen GmbH,
G. Huwiler, Dipl. Bauführer & Baubiologe

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Beratung, Sporenbindung, fachgerechtes Entfernen
von Schimmelpilzkulturen, nachhaltige Langzeit-
prävention

Solarenergie

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,

Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

alsol ag alternative energiesysteme

qualitäts-solarstromanlagen
Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 723 00 40, www.alsol.ch

HOLINGER SOLAR AG

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

BE | Netz AG Photovoltaik/Therm Solaranlagen

Industriestrasse 4, 6030 Ebikon
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01
info@benetz.ch, www.benetz.ch

BE I Netz AG Bau und Energie

Im Wingert 36a, 8049 Zürich
Tel. 044 319 69 69, Fax 044 319 69 70
zh@benetz.ch, www.benetz.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

KURSE UND VERANSTALTUNGEN



THEORETISCHE EINFÜHRUNG UND PRAXIS

Wohnen im Spiegel der Zeit

100 Jahre wohnen und arbeiten in Aussersihl, einem Stadtquartier in Zürich mit bewegter Geschichte. Die Entwicklung verläuft vom sozialen Elend über den gemeinnützigen Wohnungsbau bis zu modernsten Wohnformen, die heutigen Bedürfnissen entsprechen. Stadtführung mit der Architektin Anne-Lise Diserens.

Informationen zur Veranstaltung

Zürich Donnerstag, 26. Mai 2011,
17.30 bis 19 Uhr
Treffpunkt Station Militär-/Langstrasse
(Bus 31/32)
Kosten CHF 10.–
Anmeldung bis 24. Mai an:
zuerich@hausverein.ch
Tel. 0844 25 25 25 (vormittags)



FÜNF BESONDERE GÄRTEN IM WESTEN BERNS

Von Feng Shui zum Gartenzimmer

In Gurbrü entdecken Sie neben einem prachtvollen Bauerngarten einen nach den Prinzipien des Feng Shui gestalteten Innenhof – in Laupen den kunstvoll terrasierten und mit Figuren bestückten Garten eines Töpfers und zwei Reihenhausgärten mit Gartenzimmern. Rundgang mit dem Gartengestalter Fredi Zollinger.

Informationen zur Veranstaltung

Laupen BE Samstag, 28. Mai 2011,
10.30 bis 15 Uhr
Treffpunkt Bahnhof Laupen
Kosten CHF 25.–
(kleiner Imbiss inbegriffen)
Anmeldung bis 22. Mai an:
kurse@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55



DIE TECHNIK DER SCHWIMMTEICHE

Baden inmitten der Natur

Seit 15 Jahren verbindet der Schwimmteich Naturerleben und Badespass. Was ist ein Schwimmteich? Wie funktioniert er? Nach einer theoretischen Einführung über Standort, Wasserkreislauf, Pflanzen und Tiere kann ein gebauter Schwimmteich besichtigt werden. Führung mit dem Gärtnermeister Hans-Peter Forster.

Informationen zur Veranstaltung

Raum BL Samstag, 4. Juni 2011,
9.30 bis 11 Uhr
Treffpunkt wird bekannt gegeben
Kosten CHF 20.–/30.–
(Mitglieder, Nichtmitglieder)
Anmeldung bis 20. Mai an:
nordwestschweiz@hausverein.ch
Tel. 061 271 31 06

GANZTÄGIGER KURS MIT SCHWERPUNKT LEHM

Klimagerecht sanieren

In diesem Kurs mit dem Architekten und Baubiologen Hannes J. Heuberger erhalten Sie umfassende Informationen, wie Sie bei einer energetischen Sanierung vorgehen müssen und wo Sie Fördergelder erhalten. Gesunde Baustoffe und ein gutes Raumklima bilden Schwerpunkte der Veranstaltung.

Informationen zum Kurs

Wahlendorf bei Bern Samstag, 7. Mai 2011,
9.35 bis 16.25 Uhr
Treffpunkt Postautostation Wahlendorf Post
Kosten CHF 90.–/110.–
(Mitglieder, Nichtmitglieder)
CHF 110.–/140.– (Paare)
Anmeldung bis 30. April an:
kurse@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55

STADTRUNDGANG AUS GEOMANTISCHER SICHT

Der Landschaftstempel von Luzern

Wir laden Sie ein zu einem Stadtrundgang aus einem besonderen Blickwinkel. Beat Wicki zeigt auf, warum Luzern ein Kraftort ist. Er beleuchtet aus geomantischer Sicht die Stadtentwicklung, wie Luzern in einen Landschaftstempel eingebettet ist und an ein globales Energiemuster anknüpft.

Informationen zur Veranstaltung

Luzern Samstag, 18. Juni 2011,
14 bis 16 Uhr
Treffpunkt Franziskanerplatz,
beim Brunnen neben der Kirche
Kosten CHF 30.–
(inkl. Unterlagen)
Anmeldung nicht notwendig

ERWERB UND VERWALTUNG VON

Stockwerkeigentum

In diesem Kurs mit der Immobilienfachfrau Karin Weissenberger erfahren Sie, worauf Sie beim Kauf einer Stockwerkeigentumswohnung achten müssen, wie Sie Stockwerkeigentum begründen und verwalten. Sie lernen die wichtigsten Begriffe kennen und wie Sie Konflikte vermeiden können.

Informationen zum Kurs

Zürich Mittwoch, 22. Juni 2011,
18.15 bis 20.45 Uhr
Treffpunkt aki, Hirschengraben 86
Kosten CHF 75.–/90.–
(Mitglieder, Nichtmitglieder)
CHF 90.–/120.– (Paare)
Anmeldung bis 15. Juni an:
kurse@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55

Weitere Kurse finden Sie auf www.hausverein.ch/kurse

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 20)

schaer energie

Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen
Tel. 071 340 00 18, schaer-energie.ch

SolarCenter MUNTWYLER

Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen, Tel. 031 911 50 63,
Fax 031 911 51 27, www.solarcenter.ch

Solarstatt GmbH

Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 32 23, Fax 081 353 32 13
solarstatt@bluewin.ch, www.solarstatt.ch

SOLTOP Schuppisser AG

St. Gallerstrasse 5a, 8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, www.soltop.ch

SOLVATEC AG, CH 4053 Basel

Bordeaux-Strasse 5, www.solvatec.ch
Tel. 061 690 90 00, Fax 061 690 90 09

H. Lenz AG, Solar- und Wärmetechnik

Hirzenstrasse 2, 9244 Niederuzwil
Produktion, tägliche Ausstellung
Tel. 071 955 70 20, www.lenz.ch

Ernst Schweizer AG, Metallbau

8908 Hedingen, Tel. 044 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch
www.schweizer-metallbau.ch

Helvetic Energy GmbH

CH-8247 Flurlingen, Tel. 052 647 46 70
www.helvetic-energy.ch

SOLBAU, 4416 Bubendorf

Solaranlagen und schadstoffarme
Heizungen, seit 15 Jahren
www.solbau.ch, Tel. 061 921 46 91

Solarprodukte

Solarspar online-Shop

www.solarspar.ch

Terrazzoarbeiten

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Terrazzoergänzungen, Terrazzoreinigungen,
Terrazzoaufrischungen

Thermografie

Lindenberg Energie GmbH

Oberebersol 16, 6276 Hohenrain
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Sotherm Blaser, 6010 Kriens

Feldmühlestrasse 8, www.sotherm.ch
s.blaser@sotherm.ch

Ultraschallgeräte

MDT Bioelectronics, 9553 Bettwiesen

Tel. 071 912 35 05, www.mdt.ch

Verputze

Spezielle Verputzarbeiten

mit Kalk, Lehm, Gips, Farbgestaltung
Valentino Antonini, 5000 Aarau
Tel. 079 375 73 36, www.wandmosphaeren.ch

WC-Luft

www.belair-swiss.ch oder
info@belair-swiss.ch oder bei
Dipl.Ing. FUST

Wildstauden

die **wildstauden-gärtnerei**, patricia willi
6274 Eschenbach, Tel. 041 448 10 70
bestellung@wildstauden.ch, www.wildstauden.ch

KLEININSERATE

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten, gemütlichen Bündnerhäusern. Auch für 2–3 Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschier** beim Nationalpark und in **Poschiavo**. T 081 250 52 80, Fax 081 252 68 59, info@provitacomuna.ch, www.provitacomuna.ch

pura vida: Ferien im Dschungel von Costa Rica. Abseits von Touristenpfaden: einfach, freundlich, ökologisch, unterstützend. Kontakt: www.sonador.ch

CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler: Das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie gut, verwalten oder verkaufen Ihre Liegenschaft zu fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Hausvereins, v.a. in den Kantonen BE, SO, FR, AG, LU, NE, TI. Luternauweg 8, 3006 Bern, T 031 312 95 14, www.casaconsult.ch, info@casaconsult.ch

Möchten Sie Ihr **Haus, Ihren Keller, Estrich oder Ihr Büro aufräumen**? Was Ihnen aber fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln und Ordnen. Für weitere Informationen: www.silvana-jacober.ch, T 079 795 81 53

4-Zimmer-Wohnung, 83 m², 1. Stock, in Holzhaus, in 3052 **Zollikofen**, Fr. 1360.– inkl. Üblicher Komfort, grosser Garten. Zu vermieten auf 1.3.2011 oder später. (Für Familien nicht geeignet.) E-Mail: sprachen.ammann@gmx.ch

INSERATE



Endlich reine WC-Luft !

Neu: Belair 3000, die automatische Geruchsabsaugung im WC-Ring

- Selbstmontage ohne Handwerker
- hygienisch und antibakteriell
- spart massiv Heizenergie (bis 200 Liter Öl/Jahr, Quelle: UVEK)
- völlig ohne allergene chemische Duftstoffe
- 2 Jahre Garantie, SWISS MADE
- vielfach erprobt, Referenz-Objekte ausgewiesen
- Schweizer Design, ergonomisch und ästhetisch

Frühlingsaktion: Fr. 298.– (inkl. 1 Aktivkohle-Filter)



Jetzt online bestellen:
www.belair-swiss.ch
oder
info@belair-swiss.ch
oder bei Dipl. Ing. FUST,
Küche und Bad



Und die WC-Luft ist rein!

MALERARBEITEN MIT NATURFARBEN



MARCO PESTONI
SCHÖNENTANNENWEID
3152 MAMISHAUS
TEL. 031 731 32 53



ecovos

ökologisch
bauen+wohnen

ecovos ag

löchligutweg 11
3048 worblaufen

web
e-mail
tel.
fax

www.ecovos.ch
info@ecovos.ch
031 381 77 70
031 381 77 72

Trockene und matte Holzböden?

Machen Sie Frühlingsputz mit Cerafin-Seife!

- Nachhaltige Reinigung und Pflege für alle geölten Holzböden
- Mit über 30% schützenden, rückfettenden Inhaltsstoffen (Kokosfett sowie Candellilla-, Carnauba- und Bienenwachsen)
- Farblos oder mit Weisspigmenten zur Hellerhaltung
- Gebindegrößen von 1 bis 20 Liter

100% natürliche Rohstoffe — Versand ganze Schweiz!



Der Staubsauger ist auch ein Kommunikationsexperte

GERI MÜLLER, NATIONALRAT, PRÄSIDENT SCHWEIZERISCHE ENERGIESTIFTUNG, HV-MITGLIED

__In unserem früheren Wohnhaus lebten fünf Parteien. Meine Frau und ich ganz oben, in den Stockwerken unter uns ein Student, eine Primarlehrerin, ein begnadeter Schnitzelbänkler und ein indischer Flüchtling. Wenn ich mich zurückerinnere, sehe ich Umrisse einer Welt im Kleinen. Die Primarlehrerin besass als Einzige einen Staubsauger. Er war zwar laut, saugte aber überall Staub weg. Wenn wir ihn uns von der Primarlehrerin ausliehen, war das meist von einem Schluck Retsina begleitet, den sie von ihrem griechischen Freund bekam. So wusste man auch gleich, wie es in den Schulen läuft und dass es kaum so weitergehen kann in Griechenland. Wir benutzten den Staubsauger etwa einmal pro Woche, sonst hatten wir Schüfeli und Bäseli. Der Student besass einen Fernseher, bei ihm konnten wir Fussball schauen. Besondere Stimmung kam jeweils auf, wenn im Europacup ein griechischer gegen einen Schweizer Verein spielte. Im Januar waren wir beim

Schnitzelbänkler für regelmässige Testabende zu Gast. Wir erhielten jeweils einen Vorgeschmack auf die künftige Fasnacht und durften Einfluss auf die Värkli nehmen. Und kamen wir spät abends nach Hause, durchschritten wir – zumindest duftlich – Kalkutta, dann war nämlich der indische Fischer beim Kochen und vergrösserte seine Küche um den Hausflur. Seine Wohnung war nämlich nicht mal für eine Person gross genug. Aber wie das halt an beliebten Orten ist, verzichtet man gerne für Gutes auf Details.

Heute besitzen wir alle eigene Staubsauger, TVs und Woks, konsumieren dadurch mehr Strom und kommunizieren weniger direkt. Stattdessen chatten und simsen wir vermehrt via PC und Handy, was – so viel ich weiss – auch Strom braucht, und erinnern uns wehmütig an frühere spontane Begegnungen.__

Text_Geri Müller, www.geri-mueller.ch

Adressen Sektionen und Beratungsstellen



Hausverein SCHWEIZ

Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter–Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst rund 9500 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

www.hausverein.ch

BE, SO, AG, VS, FR
Hausverein Mittelland
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25, Mo–Fr 8.30–12
und 13–16.30 Uhr, Beratung:
Tel. 031 312 15 69, Mo–Fr 9–12 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

BL, BS
Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14–17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Tel. Auskünfte und Beratung:
Mo–Fr 8.30–12, 13.30–16.30 Uhr

GR
**Hausverein Ostschweiz,
Regionalgruppe Graubünden**
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
Beratung: Mo–Fr 9–11, 14–17 Uhr

TI
«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Hausverein Zentralschweiz
Theaterstrasse 7, 6003 Luzern
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 311 05 86
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr

ZH
Hausverein Zürich
Edenstrasse 20, 8045 Zürich
Tel. 0844 25 25 25, Fax 044 285 10 51
zuerich@hausverein.ch
Sekretariat (Bestellungen usw.):
Mo–Fr 8–12, 13–14 Uhr
Beratung: Mo–Fr 14–17 Uhr

Zentralsekretariat:
Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02
kontakt@hausverein.ch
Sekretariat: Mo–Fr 8.30–12,
13–16.30 Uhr (keine Beratung)
Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3



HabitatDurable SUISSE

Association des propriétaires
pour l'habitat durable

NE
HabitatDurable Neuchâtel
Case postale 485, 2002 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch

FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
Case postale 832, 1001 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch

Service de conseil aux membres:
(pour toute la Suisse romande
y c. Neuchâtel)
Tél. 021 652 88 77
lundi après-midi de 14 h à 17 h
vendredi de 10 h à 12 h

www.habitatdurable.ch



SALOME Z. (8), USTER

Mein Haus

«Das Zimmer mit den rosa
Vorhängen gehört mir.»

AZB
P.P. / Journal
CH-3001 Bern

Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

- Fr. 60/70.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.
- Fr. 80/90.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.
- Fr. 100/110/120.–* ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.
- Fr. 25.– kostet ein Abonnement casanostra mit 6 Ausgaben im Jahr.

* Mitgliederbeiträge je nach Sektion; die Zeitschrift casanostra ist für Mitglieder inbegriffen.

Name

Adresse

Kanton

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern,
Telefon 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02, kontakt@hausverein.ch